

JAHRESBERICHT AUSGABE 22/23

KIRPAL SAGAR

Ein Projekt für eine bessere Welt



Sei gut · tue Gutes · seid Eins

Inhalt

SEITE 04

EINE MENSCHHEITSFAMILIE

SEITE 06

BREITES SPEKTRUM DER
NACHHALTIGKEITZIELE

SEITE 08

DIENST AM LAND

SEITE 14

MUSIK VERBINDET

SEITE 16

LERNEN MIT HERZ UND
VERSTAND

SEITE 18

VEREINT IN VIELFALT

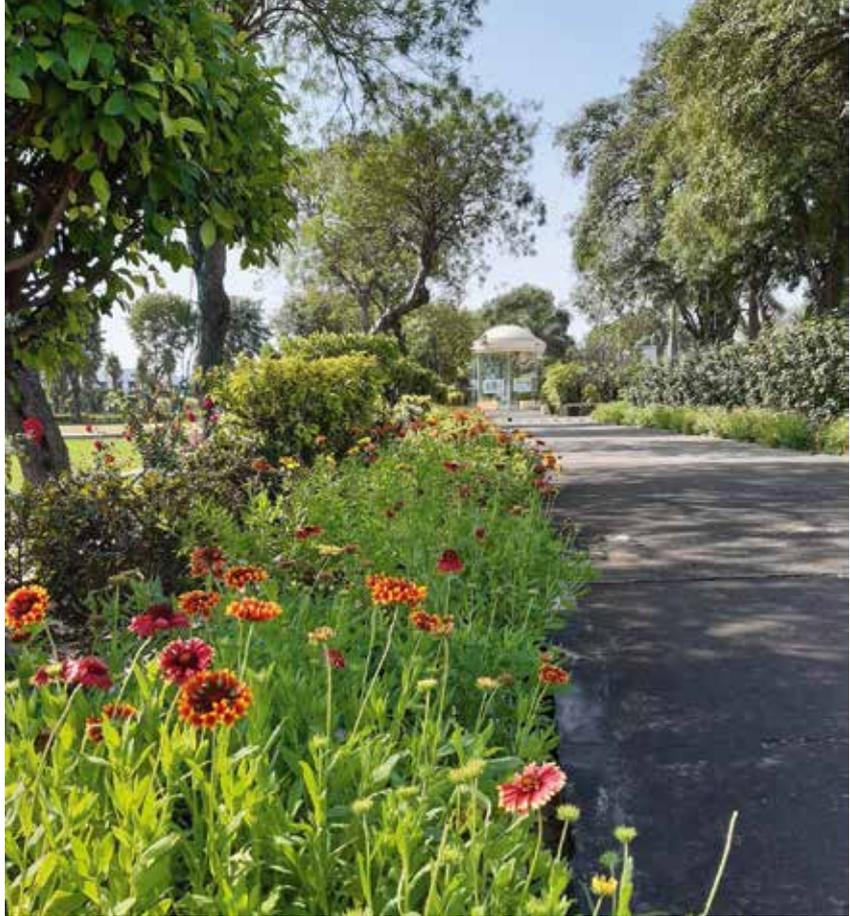
SEITE 22

GEMEINSAM

SEITE 24

EINBLICKE IN EIN
ENGAGIERTES
KRANKENHAUS





SEITE 27

UMBAU DER MOBILEN KLINIK

SEITE 28

BESUCH IM KIRPAL
CHARITABLE HOSPITAL

SEITE 29

ERSTE-HILFE-KURS

SEITE 30

WEITERE PROJEKTE

SEITE 32

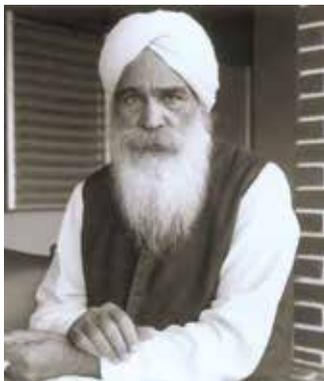
NEUE PROJEKTE





KIRPAL SAGAR

Kirpal Sagar ist ein Ort im nordindischen Bundesstaat Punjab, der allen Menschen offen steht, unabhängig von Hautfarbe, Nationalität, Glaube oder sozialem Stand.



Sant Kirpal Singh (1894-1974), Initiator von Kirpal Sagar

Vor rund 40 Jahren begannen Dr. Harbhajan Singh, ein indischer Arzt, und seine Frau Surinder Kaur, Kirpal Sagar aufzubauen.

Seitdem hat Kirpal Sagar eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Anfangs war dort vor allem Gestrüpp. Mithilfe von Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt haben sie das Gebiet, in einen lebendigen Ort verwandelt, der Menschen sowie der Natur in vielerlei Hinsicht dient.

Das Gelände erstreckt sich mittlerweile über 80 Hektar und beherbergt verschiedene Einrichtungen.

Kirpal Sagar wurde mit dem Ziel geschaffen, den Menschen eine ganzheitliche Entwicklung in physischer, emotionaler, intellektueller und spiritueller Hinsicht zu ermöglichen.

Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen, unabhängig von ihrer Herkunft, sozialem Stand oder religiösen Überzeugungen, helfen aktiv dabei, den Ort schön zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Auf dem zentralen Gebäude sind Symbole vier großer Religionen zu sehen, die darauf hinweisen, dass es einen Gott gibt und alle Men-



schen ein großes organisches Ganzes bilden – eine Menschheit.

Trotz der Vielfalt in Lebens- und Denkweisen bleibt der Mensch im Kern Mensch. Aus diesem Grund steht die Entwicklung des Menschen an erster Stelle – mit Idealen wie selbstloser Liebe und selbstlosem Dienst, die praktisch durch Dienst an Menschen, Land /Erde/Natur und Tieren umgesetzt werden.

Eine Menschheitsfamilie



BREITES SPEKTRUM DER



- 1 Sarovar und Symbole der Religionen
- 2 Kirpal Sagar Academy, Schule mit Internat
- 3 Kirpal Sagar Charitable Hospital, karitatives Krankenhaus
- 4 Altenheim
- 5 Gemeinschaftsküche
- 6 Gästehaus
- 7 Bibliothek
- 8 Veranstaltungshalle
- 9 Farm

K.H. Public School, Grund- und Mittelschule
 B. Ed. College - pädagogische Fakultät zur Lehrausbildung



Sowohl im Grundversorgungs-Krankenhaus KSCH Hospital als auch in Medical Camps bekommen bedürftige Menschen kostenlose Medizin und Behandlung.

Zwei Schulen, Kirpal Sagar Academy und K.H. Public School vermitteln nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch Werte wie Mitgefühl, Solidarität, religiöse Freiheit und Toleranz sowie den bewussten Umgang mit der Natur, mit Menschen jeden Alters und Tieren. Sowohl Mädchen als auch Jungen nehmen an Selbstverteidigungskursen sowie Persönlichkeitstrainings teil.

Für Erwachsene ohne Ausbildung werden kostenlose Kurse angeboten, damit sie eine Arbeit finden können. Die in Aufbau befindliche Open School bietet bereits Berufstätigen die Möglichkeit der Nachqualifizierung und Abschlussprüfung.

NACHHALTIGKEIT



Entsprechend der Nachhaltigkeitszielen der UN-Agenda 2030

Vielen Menschen, die sonst arbeitslos wären, bietet Kirpal Sagar faire Beschäftigung unter menschenwürdigen Bedingungen, in einer gesunden und sauberen Umgebung.

Im kostenlosem Altersheim wird alleingelassenen alten Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern eine Gemeinschaft geboten, wo sie sich wertgeschätzt fühlen.

Die Farm und die Felder ermöglichen die Selbstversorgung und den Verkauf der erwirtschafteten Produkte im näheren Umfeld. Permakultur aus Obst und Gemüse, Bäumen und Getreide gibt ein Beispiel, wie Kleinbauern nachhaltig produzieren und gleichzeitig gut überleben können. Das Know-how wird in Form kostenloser Workshops an die Bauern der Region weitergegeben.

Auf dem Areal gibt es einen zentralen Brunnen, dessen Wasserqualität regelmäßig geprüft wird.

Im Gemüseanbau kommen wassersparende Methoden wie die Tröpfchenbewässerung und natürliche Beschattung zum Einsatz.

In der großen Gemeinschaftsküche wird täglich warmes, vegetarisches Essen gekocht, mit den frischen Lebensmitteln, die aus dem Eigenbau stammen.

Unterstützung der ärmeren Bevölkerung in der Region durch das Spenden von warmer Kleidung, Decken, Nähmaschinen, Dreirädern oder Rollstühlen wird seit Jahren praktiziert. Kirpal Sagar setzt sich für das Leben aller Menschen in Würde ein.

Seit 2018 gibt es Photovoltaik auf Dächern, die inzwischen mehr als die Hälfte des Eigenbedarfs decken kann. Auf den Feldern kommen solarbetriebene Pumpen zum Einsatz. Organische Reste werden in der Biogasanlage zu Gas für die Großküchen verwertet.



DIENST AM LAND

Interview mit dem Bio-Landwirt Niki Rettenbacher aus Kuchl im Salzburger Land von Veronika Schönleitner

Frage: *Ihr seid gerade frisch aus Kirpal Sagar zurück, Niki. Du bringst dich dort sehr in der Landwirtschaft ein und mich würde interessieren, was es dort an Neuigkeiten gibt. Was hat sich in den letzten Jahren so getan?*

Niki: Wir waren jetzt schon drei Jahre nicht mehr drüben, sind aber immer in Kontakt, im ständigen Austausch auf Whatsapp, mit Bildern, wir telefonieren viel. Aber es ist trotzdem noch einmal ganz etwas anderes, wenn man selbst vor Ort ist. Die Zeit mit Corona war so schwierig, auch in Indien und speziell im Norden von In-

dien, wo viele Landarbeiter sozusagen von einer Landwirtschaft zur nächsten gehen, hunderte Kilometer von zu Hause entfernt. Und plötzlich sind die Grenzen zu, Ortschaften abgeriegelt, und die Arbeiter dadurch nicht weiter konnten. Sie sind dadurch neben der Straße verhungert. In dieser schwierigen Zeit war es ein Segen, dass sie sich im Kirpal Sagar vorher schon so um eine Bepflanzung verschiedenster Obst- und Gemüsesorten bemüht hatten. In einer Art Permakultur, aber großflächig. Es wurde beispielgebend angelegt und das hat in dieser Zeit



Drachenfruchtblüte

schaft. Schauen, wie man in alten Traditionen Produkte veredelt und verarbeitet und holt sich das in die heutige Zeit, mit den heutigen modernen Mitteln. Nahrungsmitteln aus dem zu gewinnen was, der Boden hergibt. Man muss sich das so vorstellen, wo heute Kirpal Sagar ist, das war Überschwemmungsgebiet, Niemandland.

Dort wuchsen Dornengebüsche und Stauden, und die Leute haben es fruchtbar gemacht. Sie haben Erde herbeigefahren, sie haben vor drei Jahren hektarweise Löcher ausgegraben, wo Bäume und Sträucher eingepflanzt wurden. Es wurde mit Aktivkohle, Steinmehl, Holzkohle und verschiedensten Mischungen und natürlichen Düngemitteln gearbeitet, um den Boden fruchtbar zu machen.

Und wenn man das heute sieht, ist es fast ein wenig schwierig darüber zu reden, weil man so fasziniert ist davon. Und dieses Mal versuchte man wirklich, das ganze genau zu beobachten und zu schauen, woran es liegt, dass es hier funktioniert.

Und in einem Großteil der Welt – das muss ich jetzt ganz ehrlich so sagen – haben wir eigentlich mehr die Sorge, dass wir Grund und Boden mehr und mehr kaputt machen, wo doch Mensch und Tier – wir alle – eigentlich Platz haben sollten. Und man wirklich darüber nachdenkt, wie wir das auch bei uns in die Tat umsetzen können.

Frage: Könnte man sagen, es ist beispielgebend?

Niki: Ja, definitiv!

Frage: Die Bauern rundherum

bauen doch eher hauptsächlich Weizen an oder?

Niki: Weizen und Reis sind immer noch die Hauptfrucht. Die meisten Kleinbauern haben ihre Grundstücke verpachtet, entweder an Großkonzerne oder reiche Leute, die dort intensiv Weizen und Reis anbauen. Oft werden dann die hoch verschuldeten Höfe aufgekauft, so wie es mittlerweile in Deutschland auch schon stattfindet, und man verpachtet dem Bauern anschließend dann wieder Grund und Boden zurück. Dort bauen sie dann auf Anweisung der Besitzer die jeweilige Frucht an und das einzige, das dem Bauern, dem vorherigem Besitzer, bleibt, ist das Risiko.



Niki mit seiner Tochter

so gefruchtet, dass von Kirpal Sagar aus viele Leute in den Dörfern rundherum unterstützt werden konnten mit Lebensmitteln, weil alle Märkte geschlossen wurden und man konnte diese auch nicht verkaufen. Und so ging eine große Unterstützung von dem Platz aus. Wenn man direkt vor Ort ist und in diesen Bepflanzungen, in dieser Art von Landwirtschaft drin steht... hab ich zu meine Frau, Maria, mehrmals gesagt, ich glaube, genau das wird bei uns in Europa auch so wichtig, diese Art von Landwirtschaft, diese Mischkulturen, in Verbindung mit Milchwirt-



Und da versucht Kirpal Sagar zu zeigen, dass man mit einem kleinen Stück Land, zum Beispiel einem Hektar, eine Familie gut ernähren kann, dass zumindest die Kinder vom Ertrag in die Schule gehen können, sich bilden können und alle Möglichkeiten haben."

Er bekommt das Saatgut, er verkauft auch die fertige Frucht, aber den Preis bestimmen die neuen Besitzer. Und da versucht Kirpal Sagar zu zeigen, dass man mit einem kleinen Stück Land, zum Beispiel einem Hektar, eine Familie gut ernähren kann, dass zumindest auch die Kinder vom Ertrag in die Schule gehen können, sich bilden können und alle Möglichkeiten haben. Auf diese Art und Weise reicht es zum Leben aus, wie es bei uns auch ist. Junge Leute haben dann eine entsprechende Bildung, dass sie alles tun können, wofür sie ein Talent haben, und das versucht man drüben auch so.

Ich muss ehrlich sagen, diesmal war es für mich wie ein riesengroßes Beispiel und ich denke, dass das in Europa auch noch ein großes Thema wird, da bin ich mir sehr sicher. Bei allem, was man jetzt so mitbekommt, dass zum Beispiel die Böden extrem mit Nitrat belastet sind, nur damit man noch mehr Lebensmittel und noch billiger produzieren kann.

Das wird sich über kurz oder lang auch alles ändern, und dann braucht man Alternativen. Es funktioniert nicht, dass man von einem auf den anderen Tag sagt, ja, dann machen wir einfach ein

bisschen weniger, oder Bio, oder ökologisch oder im Kreislauf.

Das ist ein Prozess, das geht nicht von heute auf morgen. Da muss man sich damit beschäftigen, und da ist dieser Platz beispielgebend.

Frage: Es gibt den Ausspruch von Sant Kirpal Singh: Dienst am Land. Es ist ja auch ein sehr spiritueller Platz, wo alle Religionen Platz haben. Kannst du erklären, was die Landwirtschaft damit zu tun hat? Wie kann man das vereinen?

Niki: Ja, ich denke, fast jeder Bauer weiß, was es heißt, Dienst am Land. Das war in der Landwirtschaft immer so, und auch wir sind so aufgewachsen. Die Bauern haben eine starke emotionale Bindung an Grund und Boden. Hauptsächlich will man ein gutes, gesundes Lebensmittel darauf produzieren. Man weiß, dass es die Menschen essen. Ein gesundes Lebensmittel ist ganz wichtig für die Gesundheit. Also gesunder Geist in einem gesunden Körper, das hat man verinnerlicht.

Natürlich schauen wir, dass das Ganze auch wirtschaftlich ist, aber dieses ursprüngliche Gefühl, das man hat, dieser Dienst am Land, ist speziell auch bei der älteren Generation vor uns da.



Im Februar wachsen auf den Feldern Guaven, Avocado, nebeneinander gepflanzt. Guaven geben nach einem Jahr Früchte, Avocado nach ca. 10 Jahren. Zwischen den Reihen wächst Raps oder es werden z.B. Linsen gepflanzt. So gibt es regelmäßig einen Ertrag.



Drachenfrucht



Das Interview mit Niki kann man sich auch im Podcast: "Spirituelle Fragen des Lebens" anhören



Und der Mensch ist hauptsächlich da, um anderen Menschen zu dienen, denen es vielleicht nicht so gut geht.

Dies war auch noch mit einer großen Ehrfurcht verbunden. Da wurde nicht einfach nur mit Vollgas über den Acker gefahren. Sie waren sich dessen bewusst, dass in Wirklichkeit ein Bauer auch in gewisser Weise ein Diener, ein Knecht von dem Ganzen ist.

Reich wurde ein Bauer noch nie. Da war immer noch etwas dabei, wo der Bauer sich sagte, es ist wichtig, dass man die Schöpfung wertschätzt. Ich glaube, das ist etwas, das in uns tief drin so gegeben ist. Und der Mensch ist hauptsächlich auch da, um anderen Menschen zu dienen, denen es vielleicht nicht so gut geht. Ein Bauer hat hier auch die Möglichkeit – und auch das Bedürfnis, sein Land zu ernähren. Wenn sich das heutzutage vielleicht auch nicht immer so anhört oder anfühlt, oder wenn andere Leute das auch ganz an-

ders wahrnehmen, im Grunde seines Herzens hat jeder Landwirt die größte Freude, wenn er seine Familie und die Leute rundherum mit guten, gesunden Lebensmitteln versorgen kann.

Das ist auch die Essenz für jeden Menschen, auch die Essenz für die Spiritualität. Denn einem hungrigen Bauch oder einem kranken Menschen, dem kann ich schon etwas von Gott erzählen, aber der wird sich zuerst damit beschäftigen, dass er gesund wird oder dass er genug zu essen hat. Und dann hat er erst für etwas anderes Zeit. Und deshalb denke ich, ist es schon eine sehr besondere Arbeit. Man merkt das auch bei den Kindern.

Wir, vor allem Maria, machen bei uns am Hof Schule am Bauernhof. Man bemerkt, wenn Kinder in der Landwirtschaft mithelfen dür-





Es ist wichtig, dass man die Schöpfung wertschätzt."

fen, z.B. Kühe füttern, da wird eine ganz spezielle Emotion frei. Das ist ganz eine andere, eigene Arbeit. Jede Arbeit muss man wertschätzen, nicht falsch verstehen: der Dienst am Land ist sehr vielfältig, aber die Landwirtschaft hat nochmal einen ganz eigenen Aspekt.

Frage: denkst du, dass wir im Westen von Kirpal Sagar auch etwas lernen können bzw. etwas mitnehmen können?

Niki: Ja, das habe ich vorhin gemeint. Da bin ich mir ganz sicher. Wir können uns gegenseitig unterstützen. Wir im Westen sind sehr technologisch orientiert, wir haben z.B. schon Erfahrung mit Mengenproduktion oder auch die Arbeitseinstellung, aber ich glaube, die Mischung macht es aus. Wenn sich Ost und West ein wenig mehr zusammentun, da kann unsere Landwirtschaft ganz viel davon lernen. Wir sind immer im Gespräch, wir tauschen uns aus. Ich glaube, das hört in der Landwirtschaft sowieso ein Leben lang nicht auf. Solange man ein Bauer ist, gibt es immer wieder etwas Neues auszuprobieren. Das Klima ändert sich, wir sind sowieso immer wieder gefordert, nicht nur wir in Europa, auch in Indien.

Die klimatischen Bedingungen ändern sich und darauf muss man reagieren können.

Frage: Wenn jemanden das Projekt so sehr interessiert, was kann er oder sie tun? Mal sich bei uns melden, vielleicht mal mit dir rüber fliegen und sich das anschauen?

Niki: Ja, sowieso ist jeder herzlich willkommen. Natürlich auch Leute, die ein großes Wissen in der Landwirtschaft haben, die einen Input bringen können.

Darüber freut man sich immer, oder auch die, die einfach nur Interesse daran haben, da freuen sich alle.

Vor 4 Jahren war aus Berlin ein Landwirt mit, der selber auf einer Fläche von über 100 Hektar eine Biogas-Anlage biologisch und ökologisch betreibt. Er baut Getreide, Kartoffel, Klee und Luzerne an und füttert die Biogasanlage trotzdem auch noch ökologisch mit der Zwischenfrucht, welche ihm wiederum seinen Boden aufbereitet. Das funktioniert auch auf Böden, die so ähnlich sind wie im Punjab drüben, also sehr, sehr sandig sind. Wir haben zuerst seine Landwirtschaft angesehen und

ihn dann später eingeladen, und er konnte ein paar Sachen drüben für die Biogasanlage machen. Er war auch sehr begeistert und angetan von dem Platz. Auch dass er bestimmt wieder kommen wird, das sagte er, und es war auch für beide Seiten eine sehr schöne Erfahrung. Also ja, jeder ist herzlich eingeladen, der eine Landwirtschaft selber betreibt oder sich für diese interessiert.



KIRPAL SAGAR ACADEMY

Die **Kirpal Sagar Academy** ist eine staatlich anerkannte Privatschule mit ca. 550 Schülerinnen und Schülern.

In 12 Klassen führt sie zur Hochschulreife. Die Unterrichtssprache ist Englisch, der Lehrplan gemäß international anerkanntem Standard (CBSE-akkreditiert).

Matthias, ein pensionierter Musiklehrer, verbringt einmal im Jahr vier bis fünf Wochen in Kirpal Sagar. Sein Engagement an der Academy konzentrierte sich in letzten fünf Jahren vor allem auf den Einzelunterricht.

Jedes Jahr konnte Matthias neue Instrumente nach Kirpal Sagar mitbringen: Ukulele, Cayons, Darabukas oder Rahmentrommeln, damit jedes Kind ein eigenes Instrument hat.

So konnte vor einem Jahr mit dem Unterricht in Kleingruppen von sechs bis sieben Kindern begonnen werden. Die Arbeit konzentrierte sich auf verschiedene Aspekte des musikalischen Lernens. Großer Wert wird auf eine solide Rhythmusschulung gelegt.

Vor allem hat es den Teilnehmern viel Spaß gemacht; das Aufeinanderhören, das Einstimmen, das gemeinsame Erleben ist immer wieder ein Erlebnis. Ganz nebenbei wurden musikalische Fähigkeiten gefestigt und musikalisches Potential freigesetzt.

Neben Gesang und Rhythmus wurde viel mit Ukulele und Klavier gespielt. In engem Zusammenspiel mit der Musiklehrerin der K.S. Academy tauchten sie gemeinsam in die Welt der Saiteninstrumente ein und eröffneten den Schülerinnen und Schülern neue Klangdimensionen.

Ende Februar wurde der Probenraum fertiggestellt. Schlagwerkgruppe beim Unterricht.

Angenehmes Ambiente, warme Farben, Teppichboden statt kaltem Estrich, Sitzgelegenheiten und gute Beleuchtung - es hat sich sichtlich gelohnt.

Ein schöner Ort der musikalischen Begegnung ist entstanden.

KS-plus übernahm die Finanzierung der neuen Akustikdecke.



Musik verbindet



Musik ist die Sprache, die verbinden und Herzen erwärmen kann. Die Akademy ist traditionell sehr offen für internationale Begegnungen, so dass Musiker, Lehrer oder Musikbegeisterte aus anderen Ländern zur gegenseitigen Freude mitwirken können. Manchmal ergeben sich daraus kleine oder größere Konzerte in der Aula der Schule oder im neu gestalteten Musikzimmer.

Ich tausche mich regelmäßig mit Musiklehrkräften aus. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne weiter. Wir lernen voneinander."

Matthias





Lernen mit Herz und Verstand

von Anja Groh

In den Osterferien 2023 durfte ich mit meinem Mann und meinen drei Kindern (15, 11 und 7 Jahre), und zwei befreundeten Familien und deren Kindern (15, 12 und 10 Jahre) nach Indien reisen und Kirpal Sagar besuchen. Da ich selbst Lehrerin an einem Gymnasium in Bayern bin, hat mich die Kirpal Sagar Academy besonders interessiert. Wenige Tage nach unserer Ankunft sollte das neue Schuljahr beginnen, so dass wir hier eine besonders spannende Zeit miterleben durften.

Vor allem nach der langen Anreise, die uns mit dem Bus von Delhi aus durch die Bundesstaaten Haryana und quer durch den Punjab führte, erschien uns Kirpal Sagar als ein Paradies. Die Atmosphäre war friedlich und ruhig, der Ort unbeschreiblich schön und sauber. In der Academy liefen die Vorbereitungen für das neue Schuljahr auf Hochtouren: Die Räume des Jungeninternats wurden frisch geweißelt und mit saube-

ren Betten ausgestattet. In den Klassenräumen saßen Lehrende zusammen und bastelten Willkommensgeschenke für die neuen Schüler*innen. Einige von ihnen waren mit der Vorbereitung von Einstufungstests beschäftigt.

Der Chairman Karamjit Singh führte unsere große Besuchergruppe durch das Schulgebäude. Mich begeisterten die liebevoll und entsprechend dem unterschiedlichen Alter der Schüler*innen sehr kindgerecht und schülerzentriert eingerichteten Klassenzimmer. Es gibt Lese-, Lern- und Experimentierecken. Die Wände sind freundlich und farbenfroh gestaltet, ohne dabei kitschig zu wirken.

Dass Lernen hier Spaß machen soll, drückt sich auch im Grußwort des Principals aus: "The secret of your success lies in your own happiness and wellbeing".





Durch praxisnahen, offenen Unterricht wird den neuesten Erkenntnissen der Gehirnforschung Rechnung getragen.

So gehen die Schüler*innen auch mal auf die zu Kirpal Sagar gehörigen, umliegenden Felder oder das Krankenhaus, um Biologie-, Physik oder Chemieunterricht mit allen Sinnen und praktisch zu erfahren.

Mit großer Offenheit und Freundlichkeit begegneten uns die indischen Lehrkräfte und luden uns zur allerersten Assembly des Schuljahres ein. Wir durften die Begrüßung durch den Chairman und den Principal

erleben, sowie ein gemeinsames gesungenes Gebet. Auch am folgenden Tag stand das Schulhaus für uns offen und wir wurden eingeladen in Klassenzimmer zu schnuppern und dem Unterricht beizuwohnen. Die besonders geduldige und zugewandte Art der Lehrenden beeindruckte uns alle.

Nach dem Unterricht trafen sich unsere Kinder mit den indischen Schüler*innen zum gemeinsamen Spielen draußen und am Abend zum Tanzen. Nach unserem zweiwöchigen Aufenthalt hatten sich zwischen ihnen, der Sprachbarriere und kultureller Unterschiede zum Trotz, tiefe Freundschaften entwickelt.



Die Schülerinnen und Schüler haben auf mich einen sehr ausgeglichenen und behüteten Eindruck gemacht. Das liegt bestimmt an den liebevollen und zugewandten Lehrerinnen und Erziehern, die auch außerhalb der Schulzeit für sie da sind und mit ihnen in Kirpal Sagar leben.“

Alex



Anja Groh und ihr Mann Alex bei der Assembly


Interessant zum Anhören:
 Podcast Folge
 Kindererziehung - Sondererschul-Pädagogin Maria Rettenbacher über Toleranz und das Vorleben
 Spirituelle Fragen des Lebens





Vereint in Vielfalt

Vortrag über die Europäische Union

Von Ronald Moosburner

In den Osterferien besuchten meine Frau und ich mit unseren beiden Töchtern (10 und 12 Jahre) Kirpal Sagar. Zuletzt waren wir im Jahr 2007 hier gewesen. Damals halfen wir bei den Vorbereitungen einer Konferenz zur Einheit des Menschen. Bei dieser wurden auch die Symbole im Sarovar feierlich enthüllt.

Im Vorfeld zu unserer jetzigen Reise bekamen wir mit, dass eine Gruppe von Schülern der Kirpal Sagar Academy im Sommer eine Studienreise nach Europa antreten wird. So entstand die Idee, sie mit einem Vortrag über die Europäische Union auf ihre Reise vorzubereiten. Denn als Jurist in der bayerischen Justiz hatte ich sowohl in der Ausbildung, als auch im Beruf immer wieder mit europäischem Recht und den Einrichtungen der Europäischen Union zu tun.

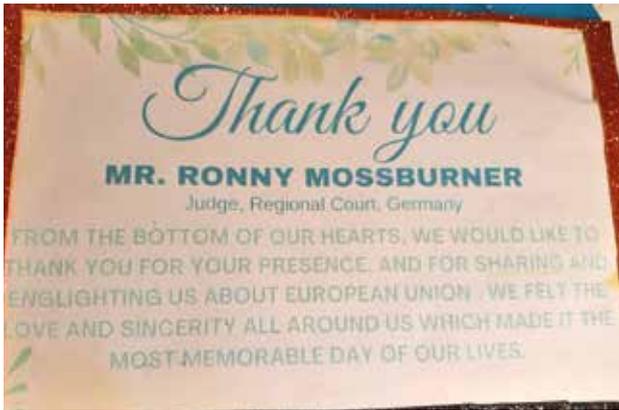
Der Principal (Schulleiter) der Academy, Mr. Gurjeet Singh, war sofort mit im Boot. Zunächst wurden mir nur die 15 – 20 Schüler der Reisegruppe angekündigt. Doch am Tag vor dem Vortrag erfuhr ich, dass die Academy gerne alle Schüler von der 9. bis zur 12. Klasse einladen wollte. So fanden sich letztlich über 100 Schülerinnen und Schüler, der Principal und zahlreiche Lehrkräfte in der Schulaula ein.

Im Vorgespräch mit Mr. Gurjeet Singh hatte ich erfahren, dass im Lehrplan die Europäische Union nur sehr

kurz im Fach Geschichte, vor allem aber im Fach Geographie vorkommt. Mein Vortrag trug den Titel „Europe – United in Diversity“ und mir war es wichtig, den Schülern neben dem historischen Hintergrund besonders die Werte des Projekts „Europäische Union“ zu vermitteln.

Der geschichtliche Hintergrund der Europäischen Union ist heute oft schon vergessen. Denn erst die Verbrechen der Nationalsozialisten und die Katastrophe des zweiten Weltkriegs brachten ja die europäischen Staaten dazu, für Frieden und Wohlstand zusammenzuarbeiten – eine traurige Ironie der Geschichte. Die Schüler waren sichtlich betroffen von Fotos des Konzentrationslagers Auschwitz und den im Krieg zerstörten europäischen Städten. Der Principal erzählte mir später, dass er im Unterricht gerne das Tagebuch der Anne Frank vorstellt, um den Schülern das Leid der verfolgten Juden zu vermitteln.

Den Schülern wurde in der Präsentation außerdem das Wertesystem der Europäischen Union aus der sog. Grundrechte-Charta vorgestellt, mit den Menschenrechten im Mittelpunkt. Auf einige davon ging ich näher ein, etwa den Schutz der Menschenwürde, den Schutz von Minderheiten, die Meinungsfreiheit oder die Freiheit, überall in der Union leben und



„Besonders beeindruckt hat mich, dass alle Lehrkräfte der Academy am Vortrag teilnahmen und sich anschließend mit einer schönen Karte mit allen Unterschriften bedankt haben.“

Vida Moosburner

arbeiten zu dürfen. Im Alltag der Europäischen Union verläuft die Umsetzung dieser Werte natürlich nicht immer so reibungslos, wie man es sich wünschen würde. Die Union wirbt zum Beispiel für Weltoffenheit und gleiche Entwicklungschancen für Kinder und Jugendliche, aber gleichzeitig fordert sie, dass die Kirpal Sagar Academy bei der Planung ihrer kurzen Studienreise überaus hohe Visumsanforderungen erfüllt.

Den Abschluss des Vortrags bildete ein kurzes Fallbeispiel zur Meinungsfreiheit bei Online-Äußerungen. Man merkte schnell, dass die Schüler hier untereinander lebhaft diskutierten und ihnen das Thema Meinungsfreiheit auch in Alltagssituationen wichtig ist.

Bemerkenswert finde ich, dass die Kirpal Sagar Academy bei ihren Schülern ebenfalls Menschlichkeit und hohe Werte wie Mut, Freundlichkeit, Mitgefühl, Bescheidenheit und Ehrlichkeit fördert, aber auch

schlicht Freude am Leben. Und das von der Europäischen Union gewählte Motto „United in Diversity - Vereint in Vielfalt“ lässt einen schnell auch an „Unity of Man“ denken. Die Organisation ist nicht nur Träger der Academy, sondern setzt sich mit ganz unterschiedlichen Aktivitäten für spirituelle und kulturelle Einheit in der ganzen Menschheit ein.

Ich habe mich über den herzlichen Empfang an der Schule und die Wertschätzung der Lehrer sehr gefreut.

Dass kurzerhand der Stundenplan geändert wurde und viele Lehrer und Schüler zu dem Vortrag kamen, war für mich aber auch ein Beispiel für die indische Spontaneität und Offenheit, die wir bei unserem Besuch immer wieder erleben durften.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!





Am meisten erinnere ich mich an die Mädchen, mit denen ich im Internat gespielt und getanzt habe, an die freundlichen Menschen überall.

Mathilda, 10

Als wir aus Kirpal Sagar zurückkamen, bekamen wir in der Schule die Aufgabe, ein Referat über unser Vorbild zu halten. Ich habe mich für Sant Kirpal Singh entschieden, weil er Kirpal Sagar gegründet hat und weil er Vegetarier war.

Emma, 12





Obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprechen, konnten wir ganz leicht mit den indischen Kindern spielen.

Elisa, 7

Die Lehrer hatten so viel Freude, uns ihre Klassen vorzustellen und haben uns so respektvoll behandelt. Das fand ich sehr bewundernswert.

Justus, 15

Am liebsten würde ich mal ein ganzes Schuljahr an der Kirpal Sagar Academy verbringen.

Julie, 10

Am meisten hat mir gefallen, mit den indischen Schülerinnen zu tanzen!

Leonie, 15

Gemeinsam



Zusammenkommen ist ein Beginn. Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford



Wir sind alle eins. Nur Egos, Glaubenssätze und Ängste trennen uns.

Nikola Tesla



Es braucht beide Seiten, um eine Brücke zu bauen.

Fredrik Nael





Die Liebe verschönert alles.
Guter Wille und gute Gedanken sind wie eine Mango,
die hunderte von Mangos hervorbringt.

Sant Kirpal Singh



Zusammenarbeit ist die tiefe
Überzeugung, dass niemand
sein Ziel erreichen kann,
wenn nicht alle ihr Ziel er-
reichen.

Virginia Burden





Das Kirpal Sagar Hospital ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie moderne medizinische Einrichtung und Gemeinschaftswerte zusammengeführt werden können. Es erinnert uns daran, dass es auch in unseren Händen liegt, uns für das Wohl anderer einzusetzen und eine global vernetzte Welt zu schaffen, in der niemand zurückgelassen wird.

Das Krankenhaus kämpft unermüdlich für die medizinische Versorgung und das Wohlergehen der Gemeinschaft. In einer Gegend, in der die meisten Menschen keine Sozialversicherung haben, sind

sie auf die angebotene Unterstützung angewiesen und nehmen sie mit Dankbarkeit an.

Pro Jahr suchen an die 20.000 Patienten das Krankenhaus auf, um hier die benötigte Behandlung zu erhalten.

Es finden regelmäßig Operationen statt, darunter Augen-, Gallen- und Nierenoperationen, die von externen Ärzten gegen Honorar durchgeführt werden. Dr. Narinder, beispielsweise, reist dafür immer aus Amritsar an, während das Krankenhaus sich um die Vorbereitung und Nachsorge kümmert.

Einblicke in ein engagiertes Krankenhaus



Das Krankenhaus übernimmt auch die Pflege von Patienten, die aufgrund ihrer Pflegebedürftigkeit nicht mehr zuhause oder im Altenwohnheim bleiben können. So liegt beispielsweise ein sehr alter Mann seit anderthalb Jahren im Krankenhaus und erhält hier die Betreuung, die er benötigt. Er wurde seinerzeit von den Gesundheitsbehörden des Bezirks S.B.S. Nagar dem Krankenhaus zugewiesen, da es sonst keine andere Möglichkeit gab.

Um sicherzustellen, dass niemand aufgrund finanzieller Schwierigkeiten von der dringend benötigten Behandlung ausgeschlossen wird, holt das Krankenhaus regelmäßig Patienten aus der Umgebung ab und bringt sie nach der Behandlung wieder nach Hause. Die Einnahmen decken etwa 50% der Kosten ab, während der Rest über Spenden finanziert wird. Die Patienten tragen gemäß ihren Möglichkeiten zur Bezahlung bei. In Fällen, in denen eine vollständige Kostenübernahme erforderlich ist, wird eine Bedürftigkeitsprüfung durchgeführt.

Diabetes, Herz- und Nierenerkrankungen, Bluthochdruck und chronische Atemwegserkrankungen sind häufige Krankheitsbilder, die

im Krankenhaus behandelt werden.

Dazu kommen im kalten Winter sowie in der sommerlichen Regenzeit typische saisonale Infektionskrankheiten wie Typhus, Malaria, Lungenentzündung.

Darüber hinaus konzentriert sich die Augenabteilung auf die Behandlung von Fehlsichtigkeit (mit Brillen) und grauem Star (operative Eingriffe). Spezielle Sprechstunden wie Orthopädie und Urologie ergänzen das Spektrum genauso wie die Zahnärztin, die Dialyse sowie die Physiotherapie.



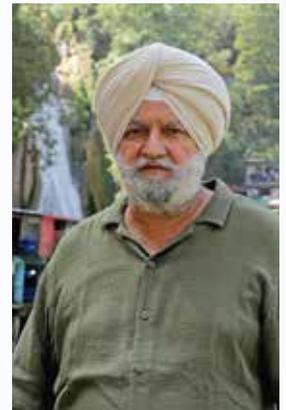
Das Konzept einer wohnortnahen Versorgung bedürftiger Menschen mit augenärztlichen Leistungen hatte im Jahr 2021 die Schweizer Rotary Gemeindienststiftung Emmen überzeugt, die den weiteren Ausbau finanziell ermöglichte.

Mit dem Ultraschallmessgerät A-Scan können nun genau die Abstände im Auge vermessen werden. Das ist unerlässlich, um bei einer OP wegen grauem Star die passende Kunstlinse auswählen zu können.

Das zweite Gerät, ein Keratometer, (Bild unten) ermöglicht die standardisierte Vermessung von Hornhaut, Brechkraft der Linse, Augenachse und manch anderer Parameter. Dies erleichtert sowohl die Screening-Untersuchungen in der Ambulanz als auch die Nachsorge nach Augen-OP ganz erheblich.

Bisher hatte ein Augenarzt aus Ludhiana die Geräte selbst mitgebracht. Jetzt stehen sie dem Krankenhaus dauerhaft zur Verfügung, was eine große Erleichterung darstellt. So kann sich der Augenarzt auf das Beseitigen des Grauen Stars konzentrieren, alles andere wird von Fachkräften des Krankenhauses erledigt.

Karamjit Singh, Chairman von Kirpal Sagar, kümmert sich mit seinem Team unermüdlich für die Entwicklung und um reibungslose Abläufe im Hospital sowie um alle anderen Einrichtungen und Projekte in Kirpal Sagar. Sein Herzensanliegen ist eine gute länderübergreifende Zusammenarbeit und Kooperation.



Augen-OP Saal einsatzbereit



Das Highlight des Jahres 2022 war der Umzug des augenärztlichen Mikroskops in den neuen Operationsraum, der im November feierlich eröffnet wurde. Krankenhausdirektor Aggarwal zeigt Dr. Walter Stadlmeyer mit Frau Martina den neuen Augen-OP Raum.



Audio-Podcast:
*Durch Nächstenliebe
Friede im Herzen - Das
Krankenhaus Kirpal
Sagar (Interview)*



Auch interessant:
*Videoclip Rundgang
Kirpal Charitable Hospital,
Oktober 2023 (auf der
Webseite von KS+)*



Umbau der Mobilen Klinik



Mr Aggarwal mit dem neuen Keratometer



2013 wurde ein 7,5-Tonnen LKW mit Containeraufbau in Dienst genommen, die mobile Klinik. Statt ein Zelt für ein Camp aufzubauen, konnte so innerhalb von einer Stunde mit der Sprechstunde begonnen werden, denn alles war bereits dabei: Wartezimmer, Rezeption, Apotheke, Sprechzimmer, wie in einem Campingbus. Lediglich die Treppenanlagen mussten installiert werden, um an Bord kommen zu können. Das war ein großer Schritt damals.

Inzwischen stellen Gemeinden Räume für Camps zur Verfügung, mit ebenem Zugang, Strom- und Wasseranschluss. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert, hin zu regelmäßigen Terminen in der nahen Umgebung, weg von weiten Fahrten. So war das Fahrzeug zuletzt nur noch eiserne Reserve.

Um es weiterhin für gemeinnützige Zwecke nutzen zu können, erfolgte 2022 nach Rücksprache mit dem damaligen Spender ein Umbau. Der Medizincontainer wurde abgesattelt, ein vorhandener Schulbusaufbau quasi transplantiert. Zusätzliche Kinder können so nun die Schule besuchen, die medizinische Ausstattung wird weiterhin bei Camps verwendet- eine wirklich gute Idee.

Besuch im Kirpal Charitable Krankenhaus

Von Pia Stadlmeyer
und Elias Lerchl



Wir sind zwei deutsche Medizinstudenten von der Universität Regensburg im vierten Studienjahr, und hatten im Rahmen unseres Aufenthaltes in Kirpal Sagar die Möglichkeit, das Kirpal Charitable Hospital zu besuchen. Wir erhielten eine Führung durch das Haus und konnten unter anderem die Dialyse, augen- und zahnärztliche Be-

handlungsräume in Augenschein nehmen. Außerdem wurden wir eingeladen, einen operativen Eingriff an der Gallenblase zu beobachten. Dabei zeigte sich, dass hier zwar die vorhandenen Ressourcen von den uns gewohnten Abläufen in Deutschland abweichen – beispielsweise werden in Indien seltener Einmalprodukte verwendet –, die Operations- und Narkosetechniken jedoch sehr ähnlich sind.

In der Dialyse



So fand ein interessanter Austausch mit den indischen Ärzten und Ärztinnen statt. Wir wurden sehr freundlich empfangen und konnten viele Fragen stellen. Für uns, die bisher nur den Alltag eines deutschen Krankenhauses kannten, war es eine bereichernde und lehrreiche Erfahrung.

Erste-Hilfe Kurs

Im März 2023 konnte wieder ein eintägiger Erste-Hilfe-Kurs für Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen stattfinden. Elias und Pia demonstrierten unterstützt von Julian Schmidt, Student im Studiengang Responsible Entrepreneurship & Management, den grundlegenden Reanimations-Algorithmus für medizinische Laien, worauf beim Absetzen des Notrufs zu achten ist sowie die stabile Seitenlage. Dann durften die Schüler selbst aktiv werden: an zwei Reanimationspuppen wurde die Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt, in Zweier-Gruppen trainierten sie, die wichtigsten Informationen bei einem Notruf weiterzugeben und eine Person bis zum Eintreffen professioneller Hilfe in die stabile Seitenlage zu bringen.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse, stellten tiefer gehende Fragen und waren bei den praktischen Übungen mit Engagement und Motivation dabei.



Elias und Julian auf dem Dach des Gästehauses, das fast vollständig mit Photovoltaik abgedeckt ist.



Kläranlage



2022 stand im Zeichen der Ertüchtigung der Infrastruktur. Überlegungen für eine zeitgemäße Abwasserentsorgung liefen bereits seit gut zehn Jahren. 2018 wurde vom indischen Staat eine Vorgabe gemacht, die vorsah, dass Krankenhäuser ihre Abwässer zu einigen hätten. Inzwischen liegen den Behörden nähere Angaben vor, so dass die Planung angegangen werden konnte.

Die zentrale Herausforderung ist das Klima mit Regen- und Trockenzeiten und starken Überschwemmungen. Offene Systeme, wie in Mitteleuropa üblich, sind dafür nicht geeignet. Bei Regen laufen sie über, bei Trockenheit sterben die nötigen Kleinstlebewesen ab.

Inzwischen gibt es in Indien gute mehrstufige Behälterlösungen. Nach Markterkundung wurde 2023 der Auftrag an ein regionales Umwelttechnikbüro vergeben. Zuvor waren dessen an Krankenhäusern bereits installierte Anlage besichtigt worden.



Im Oktober waren die Behälter bereits aufgestellt und die Steuer- und Regelungstechnik wurde installiert. Das Areal liegt nahe am Krankenhaus und wird später von einer Hecke umgeben.

Die modular erweiterbare Kapazität wurde so gewählt, dass bereits jetzt weitere Ausbaustufen des Krankenhauses abdeckbar sind. Auch die restlichen Abwässer von Kirpal Sagar werden gesammelt und gereinigt.

Biogas

Biogas gibt es in Kirpal Sagar schon lange. Aktuell sind vier Behälter installiert, die in den letzten Jahren schrittweise verbessert wurden. Anfang 2023 war eine Reparatur notwendig.

Das Gas wird in der Gemeinschaftsküche und in der Schule zum Kochen verwendet, wodurch Flaschengas und Holz eingespart werden. Die Reststoffe werden kompostiert.

Der weitere Ausbau der Anlage ist geplant.



Stromverteilungsnetz

2022 wurde die 5 km lange Zuleitung vom nächstgelegenen Umspannwerk in Rahon bis nach Kirpal Sagar erneuert. Inzwischen wurden auch die Erdkabel einschließlich der Schaltanlage in Kirpal Sagar ergänzt, erneuert und angepasst, die Technik auf Energieeffizienz getrimmt. Auch wenn man hinterher nichts mehr sieht, ist die Ertüchtigung der Infrastruktur vor allem für das Krankenhaus essentiell.

Die Maßnahmen stehen übrigens auch im Zusammenhang mit dem seit 2017 sehr erfolgreichen Einsatz von Photovoltaik, der höhere Anforderungen an das Verteilernetz und die Anschlusspunkte stellt.



Neue Projekte



Zunächst zur besseren Orientierung: das Krankenhaus hat zwei Gebäudeteile. Oben sehen wir den älteren Teil, in dem heutzutage Patientenzimmer, der Halteplatz für den Krankenwagen, die Zahnärztin und der OP untergebracht sind. Dahinter liegt der Funktionstrakt, der auf dem rechten Foto zu sehen ist. Rechts vom Baum übrigens die Rückseite des "alten" Gebäudes mit der Aufschrift "Kirpal Charitable Hospital".

Der Funktionstrakt ist innen variabel ausbaubar (moderne Ständerbauweise) und hat die für Krankenhäuser typische Raumhöhe. Hier finden sich die für stationäre Behandlung erforderlichen Einrichtungen. Emergency ist der Eingang zur Notaufnahme, OPD ist der Eingang für ambulante Patienten, welcher in den Wartebereich führt, wo geklärt wird, was man hat, ob ambulant möglich oder stationär erforderlich.



Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg: Alexander Groh, Architekt aus Deutschland, zeigt dem Krankenhausdirektor Mr. Aggarwal und dem Bauingenieur Mr. Tekedar seine Skizzen.



Ausbau des Krankenhauses

Derzeit laufen Vorbereitungen, das Obergeschoss des Funktionstraktes fertigzustellen, zumindest von Seiten der äußeren Gebäudehülle.

Oberhalb von Notaufnahme und Diagnostik soll ein OP entstehen. Lüftungsanlagen, Hygienefilter und Klimatisierung stellen dabei erhebliche Herausforderungen, auch was die nötige Raumhöhe betrifft. Gut, wenn man Fachleute im Team und im Netzwerk hat, die Erfahrung mitbringen.

Zum zweiten steht die bauliche Verbindung von beiden Gebäudeteilen an. Ein überdachter Gang soll beide Gebäude mit ihren jeweils zwei Stockwerken künftig verbinden, wo momentan noch ein gepflasterter Fußweg ist. Ein Aufzug soll die alte Rampe, über die Patienten zur Zeit noch in den OP gebracht werden, ergänzen.

In Hinblick auf die medizinische Versorgung gäbe es im geburtshilflichen Bereich erheblichen Bedarf. Hier könnte der erste Schritt eine Hebammengeleitete Sprechstunde sein, in der Risikosituationen erkannt und im Notfall an das nächstgelegene Distriktkrankenhaus verwiesen werden können. Der allgemeine Fachkräftemangel erfordert auch hier kreative Lösungsansätze.



KIRPAL SAGAR

Blickrichtung: nach Westen



Herausgegeben von:

Freunde und Förderer von Kirpal Sagar, November 2023

c/o KS-plus e.V., Schönbrunnerstr. 3, D-94078 Freyung

ISSN 2701-6259

ISBN 978-3-948764-23-4

<https://ks-plus.org>

E-Mail: kontakt@ks-plus.org

www.kirpal-sagar.org und www.kirpal-sagar.co.in

Fotos: C. Korn, E. Lerchl, M. Rettenbacher, V. Moosburner, A. Groh, Archiv Kirpal Sagar,
Archiv KS-plus e.V

